

UNTER DIE HAUT

80

Saison 2012/2013
Sa, 02.03.2013

1. FC Kaiserslautern e.V.
vs.
VfL Bochum



Hier und Jetzt	3	Ein Teil des Ganzen	
Blick zurück		Fanprojekt: Nach Gesprächsrunde bereit für Neuanfang.....	12
MSVDuisburg-1.FCKaiserslautern (0:0).....	3	Unterwegs in	
Medienecke		Frankreich: RC Strasbourg - Grenoble	
WM2014 in Brasilien mit Torlinientechnik....	4	Foot 38 (2:0).....	13
Ein Blick auf		Förderkreis	
<u>Schalke</u> : Ultras Gelsenkirchen treten aus		Rückrunden-Mitgliedschaft.....	15
Schalker Fan-Club Verband aus.....	6	In eigener Sache	15
<u>Nürnberg</u> : Wenn Schifffahrt und		Ankündigung	
Zaunfahnenkriminalisiert werden.....	7	Wir lassen uns das Derby nicht nehmen.....	16
<u>Dresden</u> : Reaktionen auf die Vorfälle in			
Kaiserslautern.....	9		
Metz- Androhung eines Gruppenverbots....	10		
Kurz und Knapp			
Nürnberg.....	10		
Schalke.....	11		
Frankfurt.....	11		
Berlin.....	11		

IMPRESSUM

Herausgeber: Frenetic Youth

Auflage: 500

Texte: JulianM, Ruven, Krautsalat, ManuelD, LukasL, Uli, TobiG, Andi

Layout: Flo, LukasL

Druck: Geier, Maxi

Bilder: der-betze-brennt.de, FY, www

KONTAKT

Internet: www.frenetic-youth.de
www.fansmedia.org

Allgemein: kontakt@frenetic-youth.de

Fansmedia: fansmedia@frenetic-youth.de

Auswärts: bus@frenetic-youth.de

Unter die Haut: udh@frenetic-youth.de

Förderkreis: foerderkreis@frenetic-youth.de

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

UDH MOBIL



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist? Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wider.

Willkommen im Fritz-Walter-Stadion!

Na, kann sich noch jemand erinnern, wann wir zum letzten Mal an einem Samstag auf dem heimischen Betzenberg gestanden haben? Es war am 6. Spieltag der Saison und der 22. September 2012. Ironischer Weise hieß der Gegner bei diesem Heimspiel Hertha BSC Berlin. So, also das erste Samstagsheimspiel seit 161 Tagen. Dabei ist der Samstag doch eigentlich der typische Fußballtag, oder etwa nicht? Die DFL sieht das wohl etwas anders. Schließlich schickt sie die Lauterer Schlachtenbummler auch einfach mal an einem Montagabend ins rund 670 km entfernte Berlin. Gott sei Dank waren es sommerliche Temperaturen und Schule oder Arbeitgeber stellen einen gerne frei, wenn es um Fußball geht – alles halb so wild. Wer die Ironie findet, darf sie behalten. Nun aber genug Groll über die Anstoßzeiten, das hier und heute zählt.

Nach der Niederlage in Berlin hat man den FC Köln von unten kommend schon fast im Nacken sitzen, während Hertha und Braunschweig die ersten beiden Plätze

wohl unter sich ausmachen wollen. Umso wichtiger ist ein Sieg gegen Bochum am heutigen Tag. Verliert Bochum auf dem Betzenberg, so könnten diese gefährlich Nah an die Abstiegsplätze rutschen. Wir können uns also auf ein hoffentlich hart umkämpftes Spiel freuen. Vorausgesetzt die 22 Akteure auf dem Platz sehen das genau so wie wir. Peitschen wir sie an und tragen unseren Teil zu einem gelungenen Samstagnachmittag bei!

Auf den folgenden Seiten wird vor allem wieder ein ausführlicher Blick über den Tellerrand geworfen. In der Medienecke wartet ein Text zum Thema Torlinientechnik. Auch ein Hoppingbericht hat es mal wieder ins „Unter die Haut“ geschafft. Viel Spaß beim Lesen.

Wenn ihr uns etwas zu sagen habt - die E-Mail Adresse sollte inzwischen bekannt sein, oder? - Nein? Kein Problem: udh@frenetic-youth.de. Wir freuen uns auf eure Nachrichten.

Samstag, Betze, ausrasten! Auf geht's, Betzefans! █

MSV Duisburg - 1.FC Kaiserslautern (0:0) *aus Sicht der Kohorte Duisurg*

Spiele gegen den FCK gehören in dieser 2.Liga sicherlich schon zu den interessantesten Begegnungen der Saison. Allerdings hielt sich die Vorfreude auf das Spiel in unserer Gruppe wegen eines miserablen Heimsupports beim Spiel eine Woche zuvor in Grenzen, denn auch sportlich rechnete man sich keine große Chance aus. Allerdings wurde es dann doch besser als gedacht. Zum Intro gab es eine Choreo von unserer Gruppe,



bestehend aus zwei Blockfahnen, die unser Vereinslogo und das traditionelle Zebra-Logo zeigten. Umrandet wurden sie von Papp-Schildern und dem Spruchband "Die Zebras kommen". Bis auf ein paar Schönheitsfehler klappte die Choreo auch einwandfrei.



Die Mannschaft gab ihr Bestes auf dem Platz und so konnte am Ende ein gerechtes 0-0 erkämpft werden. Auch die Kurve und vor allem unser Stimmungsblock waren im Vergleich zum letzten Heimspiel nicht wieder zu erkennen. Nach langer Zeit konnten wir mal wieder recht zufrieden mit unserem Support sein. Einige Male stiegen auch die anderen Tribünen mit ein und es wurde gut laut. Der "Abgehfaktor" in unserem Block war im Vergleich zum anderen Heimspiel ebenfalls zufriedenstellend. Auch wenn da natürlich noch Luft nach oben ist.

Aus der Pfalz waren rund 2.500 Fans mitgereist, die sich in der 1. Halbzeit optisch und akustisch

stark präsentierten. In der 2. Halbzeit kam dann allerdings nur wenig an. Da gab es in der Vergangenheit schon starke Auftritte.

Den Rest des Tages verbrachte unsere Gruppe zusammen mit unserem Umfeld in unseren Räumlichkeiten, wo die Grill-Saison eröffnet wurde. Insgesamt ein sehr zufriedenstellender Tag für unsere Gruppe in einer Saison, die für uns alles andere als einfach verläuft.

Kohorte Ultras

MEDIENECKE

WM 2014 in Brasilien mit Torlinientechnik

In den vergangenen beiden Wochen verkündete der Fußball-Weltverband Fifa den endgültigen Beschluss einer historischen Regeländerung über die verschiedenen Pressekanäle: Die Fifa wird im kommenden Jahr in Brasilien - wie bereits zuvor erwartet - erstmals bei einer Weltmeisterschaft die Torlinien-Technologie einsetzen.

Nach dem aus Weltverbandssicht erfolgreichen Test bei der Fifa Club-WM im Dezember 2012 wird die neue Technik auch beim Confederations Cup in diesem Sommer einem globalen Publikum

vorgelegt. Dies teilte die Fifa am vorletzten Dienstag mit und bestätigte damit die letztlich bereits im Juli vergangenen Jahres getroffene Entscheidung des Weltverbands.

In jedem der insgesamt zwölf WM-Stadien soll das neue System installiert werden. Ein zeitnaher Einsatz der technischen Hilfsmittel in der Champions- oder Europa League scheint demgegenüber derzeit aber ausgeschlossen. Uefa-Präsident Michel Platini hatte sich in der Vergangenheit gegenüber der Presse immer als Gegner dieser Torlinientechnik gezeigt. Bei der Europäischen Fußball-Union gilt sie als

sehr umstritten aufgrund des viel kritisierten Verlust von Emotionen, die schlichtweg zum Fußball als Volkssport gehören. Auch in der Bundesliga wird es noch dauern, ehe die Torlinien-Technologie zum Einsatz kommt.

Vier Anbieter streiten sich derzeit um den Zuschlag, darunter zwei deutsche Firmen, die die Testphase durchlaufen haben und bald ebenfalls zugelassen werden könnten. Eine Entscheidung, welche Technik bei der WM zum Einsatz kommt, soll Anfang April fallen und sodann vom Weltverband verkündet werden samt Vorstellung der entsprechenden Technik.

DFB-Präsident Wolfgang Niersbach begrüßte die geplante Einführung und forderte vom Fußball-Weltverband ein reibungsloses System, das ohne Fehler von Anfang an funktioniert. Er halte die Entscheidung letztlich "für logisch, wenn die Fifa vom Grundsatz her gesagt hat, dass sie es bei ihren Wettbewerben machen will", sagte der Chef des Deutschen Fußball-Bundes. "Wenn sie, und dass ist für mich eine Voraussetzung, garantieren kann, hundertprozentig, tausendprozentig, dass die Technik funktioniert, dann setzt man sie auch ein.", so Niersbach im entsprechenden Interview weiter.

Auch bei Nationalmannschafts-Manager Oliver Bierhoff stieß die Entscheidung auf große Zustimmung. "Gegen ein funktionierendes System ist überhaupt nichts zu sagen. Das wird man als Sportler der Fairness wegen akzeptieren", äußerte sich Bierhoff zum Entschluss der Fifa. "Die Liga hatte sich ja immer rausgehalten. In anderen Sportarten wie Tennis gibt es ja solche Technologien schon. Das Bedeutende ist eben die Funktionalität. Wenn die sichergestellt ist, finde ich es positiv", ergänzte Bierhoff.

Bereits am 5. Juli 2012 hatte das Fifa-Regelkomitee Ifab einstimmig grünes Licht für die Einführung technischer Systeme gegeben, die dem Schiedsrichter anzeigen, ob der Ball die Torlinie überschritten hat oder nicht. Vor sieben Monaten war auch der weitere Einsatz von Torrichtern genehmigt worden. Jeder Veranstalter soll künftig selbst entscheiden können, ob Torrichter eingesetzt werden. "Der Fußball hat sein menschliches Gesicht behalten. Wenn man Hilfe hat, muss man die auch einsetzen. Für uns als Fifa war klar, was 2010 passiert ist, darf sich nicht wiederholen", lautete die Reaktion von Fifa-Präsident Joseph Blatter damals.

Seit Beginn des Jahrtausends war die Hilfe durch die Technik auch bei den Fifa-Gränden immer wieder kontrovers debattiert worden. Zunächst schienen die technischen Möglichkeiten nicht ausgereift, dann die Kosten für eine flächendeckende Einführung viel zu hoch. Erst nach den Fehlentscheidungen bei der WM 2010 - unter anderem mit deutscher Beteiligung - hatte sich Blatter aufgeschlossen gegenüber Technologien gezeigt.

In der Bundesliga wird es demgegenüber mit der Einführung der neuen Technik noch dauern. Der Vorstand der Deutschen Fußball Liga hatte im November 2012 beschlossen, in der 1. und 2. Bundesliga vorerst noch nicht auf die neue Technik zu setzen und erst einmal die Tests abzuwarten. Eine Einführung für die Saison 2013/2014 sei daher ausgeschlossen, hieß es damals. Der Ligaverband und die deutschen Proficlubs haben laut Presseaussagen vor allem Bedenken wegen der Ungenauigkeit der beiden zugelassenen Verfahren.

Die englische Premier League ist schon weiter in ihren Überlegungen und führt Gespräche mit Technologiefirmen. "Wir hoffen



weiterhin, dass wir diese Verhandlungen abschließen können und das System eines Anbieters auf allen Premier-League-Plätzen zum Start der nächsten Saison installieren können", sagte ein Ligasprecher. Eine Entscheidung soll wahrscheinlich von allen Clubs im Juni getroffen werden.

Legendäre "Tore" wie das Wembley-Tor und die damit verbundenen Emotionen bleiben in der Zukunft damit wohl eher aus. Die Regelkonformität des Fußballs setzt sich damit zumindest auf der Weltverbandsebene gegenüber den Emotionen des Volkssports Fußball durch. ■

Ein Blick auf

Schalke: Ultras Gelsenkirchen treten aus Schalker Fan-Club Verband aus

Anfang Februar verkündeten die Ultras Gelsenkirchen (UGE) auf ihrer Internetpräsenz www.ultras-ge.de ihren Austritt aus dem Schalker Fan-Club Verband (SFCV), in den sie 2009 eintraten. Das Ziel war damals die Bildung und Unterstützung einer Schalker Fanvertretung. Laut UGE wurden durch diesen Verband viele positive Entwicklungen ins Rollen gebracht. Auch wird betont, dass eine kritische Opposition gegenüber der Vereinsseite für die Interessen der Fans sehr wichtig sei.

Im Jahr 2012 kam es allerdings zu Unstimmigkeiten zwischen dem SFCV und den Ultras, da sich der Fan-Club Verband vermehrt bei wichtigen Themen auf die Seite der Vereinsführung stellte, anstatt auf die der

Fans. So geschehen bei Themen wie dem 12:12-Boykott und der Debatte um viagogo.

Anfang 2013 kam es dann zu einer Gesprächsrunde zwischen Vertretern von UGE und dem SFCV-Verband, bei der sich ausgesprochen wurde. Von Seiten des SFCV wurden Fehler in der Vergangenheit eingestanden, was zu einem Abend mit offener Gesprächsrunde vom Fan-Club Verband führte. Hier wurden allerdings laut Aussage der Schalker Ultras die kritischen Meinungen der Fans lediglich angehört, jedoch nicht angenommen. Im veröffentlichten Gesprächsprotokoll war von den Fanmeinungen ebenfalls nichts zu lesen, stattdessen aber die des Vereins.

Aufgrund dieser Situation beschlossen die Ultras Gelsenkirchen ihren Austritt aus dem SFCV, kündigten jedoch im selben Atemzug an, dass sie bereit sind mit anderen Schalkefans und -fanclubs eine Interessengemeinschaft ins Leben zu rufen, die die Meinungen

der Fans gegenüber dem Verein vertritt. Diesbezüglich wurde von Seiten der Ultras Gelsenkirchen zu einer offenen Fanrunde für jeden Schalcker geladen, um Ideen für die neue Interessenverbindung zu sammeln. █

Ein Blick auf

Nürnberg: Wenn Schifffahrt und Zaunfahnen kriminalisiert werden

Am 21. Spieltag der laufenden Bundesliga-Saison stand die Paarung der SG Eintracht Frankfurt gegen den FC Nürnberg auf dem Spielplan. Aus neutraler Sicht betrachtet eine brisante Begegnung mit traditionsreichen Vereinen und interessanten Fanszenen. Bereits im Vorfeld der Partie stuft die Polizei dieses Spiel als sogenanntes Risikospielein und erhöhte das Polizeiaufgebot, die Überwachung und die Kontrollen: Eine Maßnahme, die bundesweit leider viel zu oft ergriffen wird und besonders die Freiheit der Auswärtsfans erheblich einschränkt. Doch es folgten weitere Maßnahmen, die für die Nürnberger Auswärtsfahrer bis heute unerklärlich sind und für großes Unverständnis sorgen...

Die Gruppe Ultras Nürnberg 1994 organisierte für die besagte Partie am 09. Februar eine große Schifffahrt, die als nette Abwechslung zu Bus und Bahn angeboten wurde. Freuten sich schon viele Fans auf die Fahrt, sah die Polizei diese Art der Anreise wohl als „Sicherheitsrisiko“ an. Folge: Die Reederei sagte die Schifffahrt ab. Grund für das Verbot sollte der ansteigende Pegel des Mains darstellen – jener Pegel sank allerdings und stieg nicht etwa an. Der wahre Grund bleibt jedoch verschleiert und ungewiss. Die Irritationen verdichteten sich mit der Formulierung „Eine Schiffanreise der Nürnberger Ultras wurde mittlerweile abgesagt. Nach hiesiger Einschätzung könnte es weitere provokative Aktionen

dieser Gruppierung geben“ auf der Homepage der Frankfurter Eintracht. Diese Formulierung deutet offensichtlich darauf hin, dass man die Schifffahrt als provokant aufnahm. Frustriert musste man also auf die bereits organisierte Schifffahrt verzichten und mit dem Zug nach Frankfurt reisen.

Die angekündigten, intensiven Kontrollen beim Einlass, die erhöhte Polizeipräsenz und die abgesagte Schifffahrt waren jedoch noch nicht genug – der absolute Höhepunkt der Einschränkungen stellte das von Eintracht Frankfurt verordnete Verbot von Doppelhaltern, Blockfahnen und auch Zaunfahnen (!) für die Auswärtsfans dar. Ein Spiel ohne die Zaunfahne der Gruppe – für jeden Fußballfan, der einem Fanclub zugehörig ist, unvorstellbar. Der Grund für dieses strikte Verbot besteht in der Befürchtung, dass Nürnberger Fans Pyrotechnik im Stadion zünden würden, welche haufenweise aus Tschechien geordert worden sei. Diese Einschätzung der Nürnberger Polizei, verbunden mit der Annahme, die Pyrotechnik werde hinter der Zaunfahne gezündet, um so die Identifizierung der Täter zu verhindern, nahm der Verein Eintracht Frankfurt als Beweggrund für das Verbot der Zaunfahnen. Weiterhin, so der Verein, habe es im Laufe der letzten Spiele gegeneinander immer wieder Auseinandersetzungen beider Fanlager gegeben und man erinnert an die Spielunterbrechung 2008 in Frankfurt, als Nürnberger Fans Pyrotechnik zündeten. Die

Nürnberger Fans allerdings weisen darauf hin, dass man seit dieser Aktion 2008 in Frankfurt nicht mehr negativ aufgefallen sei und verurteilen die Repression aufs Schärfste.

Die aktive Fanszene rief in ihrem Internetblog „ya basta“ schließlich dazu auf, mit Zug und Zaunfahnen nach Frankfurt zu reisen. Man wolle die Zaunfahnen nicht etwa ins Stadion schmuggeln, sondern sie offen vor den Kontrollen zeigen. Außerdem teilt man den Fans mit, dass man, falls das Verbot nicht aufgehoben werde, das Spiel boykottieren werde und unverzüglich die Abreise antrete. Am Spieltag selbst, angekommen am Gästeblock, fanden Gespräche zwischen dem Veranstaltungsleiter und Fanbeauftragten

des Stadions, ihre Mannschaft akustisch zu unterstützen: Man sang, sprang und klatschte vorm Stadion und unterstützte den Verein wie üblicherweise im Block. Festzuhalten bleibt, dass die Anreise und der Protest bis zu diesem Zeitpunkt völlig friedlich abliefen. Doch im Laufe der ersten Halbzeit kam es zu heftigeren Auseinandersetzungen zwischen Ordnern, Polizei und den Fans, nachdem die Fans vom Zaun weg gedrängt wurden, die zu mehreren Verletzten auf beiden Seiten führte. Die Nürnberger Fans beklagen das aggressive Verhalten der Polizisten, die mit einem unkontrollierten Einsatz von Pfefferspray und Schlagstock zu Werke gingen. Auch LIGA total!- Moderator Martin Quast und mehrere veröffentlichte



statt, aus denen allerdings keine Änderung der Situation für die Nürnberger Fans hervorging. So entschied man, dem Spiel vor den Stadiontoren beizuwohnen und vor dem Stadion gegen die Maßnahme des Zaunfahnenverbots zu demonstrieren. Zahlreiche Fans (etwa 800), die sich bereits im Blockinneren befanden, solidarisierten sich mit der Gruppierung vor den Stadiontoren und verließen das Stadion wieder.

Während das Spiel bereits im vollen Gange war, entschlossen sich die Fans außerhalb

Artikel im Internet berichteten von aggressivem Verhalten des Polizeiaufgebots, das erst zu den Ausschreitungen führte.

Noch heute ist der Aufruhr in der Nürnberger Fanszene groß über die Vorfälle rund um das Spiel in Frankfurt: Das Sicherheitskonzept dieses Spiels wird hart verurteilt, Falschaussagen der Medien werden korrigiert und richtig gestellt und man geht den Ursachen der Fehleinschätzung der Nürnberger Polizei im Vorfeld der Partie auf den Grund.

Interessant zu erwähnen: Die Polizei vor Ort ließ verlauten, dass sie kein Problem in den Zaunfahnen sehen und das Verbot aufheben würde – allerdings liegt es in der Verantwortung des Veranstaltungsleiters dies zu entscheiden. Der Verein Eintracht Frankfurt hat also letztendlich nicht eingewilligt und somit dafür gesorgt, dass die Zaunfahnen nicht ins Stadioninnere gelangen konnten. Eine Entscheidung, die erstens auf einer

Fehleinschätzung seitens der Nürnberger Polizei beruht und zudem komplett nach hinten losging und eine Eskalation hervorrief.

Es bleiben viele Fragen und Rätsel offen. Wer sich selbst näher mit den Ereignissen befassen möchte, dem sei die Internetpräsenz www.yabasta.blogspot.de wärmstens zu empfehlen. ■

EIN BLICK AUF

Dresden: Reaktionen auf die Vorfälle in Kaiserslautern

Es ist der 09. Februar 2013 – Am Abend zuvor fuhr unsere Mannschaft einen souveränen 3:0 Sieg gegen Dynamo Dresden ein, doch beim allmorgendlichen Aufschlagen der Zeitung ist nur von erneuten schweren Ausschreitungen, massiver Randalen und Dresdner Hooligans die Rede.

Nach dem Spiel griffen Mitglieder der Dresdner Fanszene mehrere Shuttlebusse, welche Lauternfans zu den Park-And-Ride Parkplätzen eskortierten, an und verursachten zusammengefasst einen Sachschaden von rund 70.000 Euro. Zu ernsthaften Verletzungen kam es bis auf eine Schnittwunde und einen Schock, welchen eine Insassin erlitt, nicht. Sanktionen auf Dresdner Seite entstehen diesmal wohl nicht nur durch den DFB, sondern auch Dynamo Dresden selbst sieht sich gezwungen seine Anhänger zu bestrafen. So beschloss der Verein für die nächsten drei Auswärtsspiele, sprich die Partien gegen Aue, Eintracht Braunschweig und Union Berlin das ihnen zustehende Gästekontingent nicht in Anspruch zu nehmen. Somit sperrt der abstiegsbedrohte Ostklub seine Fans für ebendiese Spiele aus dem Stadion aus. Allerdings stellte der Verein in Aussicht die Strafe für das Unionspiel bei einem gleichzeitig positiv geführten Dialog mit den Fans zu überdenken,

da diese Partie in die Feierlichkeiten zum 60. Geburtstag des Clubs fällt.

Einen Strich durch die Rechnung der Dresdner Vereinsführung macht nun wohl der FC Erzgebirge Aue. Die Auer Klubverantwortlichen kündigten nun an, 2700 Tickets des Auswärtskarten-Kontingents für das Sachsenerby über einen Sponsor in Dresden zu verkaufen. Vertreter des Vereins betonen hierbei, dass zur Entscheidung die Einschätzung der Polizei, welche keine rechtlichen Grundlagen für eine Nichtanreise von Dresdner Fans sieht, maßgeblich gewesen sei. "Mit unserer Entscheidung für den Verkauf der Tickets wollen wir die zuletzt recht angespannte Situation um dieses Thema entschärfen und in geordnete Bahnen lenken", sagte FCE-Geschäftsführer Michael Voigt.

Die Dynamofans wird diese Nachricht sicher freuen, denn sie bekommen nun doch die Möglichkeit ihren akut abstiegsbedrohten Verein zu unterstützen. Des Weiteren zeigt diese Maßnahme der Auer Vereinsführung womöglich einmal mehr, dass Fans Zugeständnisse zu schätzen wissen und sich somit auch eher gesittet verhalten werden als im Falle einer kollektiven Kriminalisierung aller Dresdner. ■

Metz - Androhung eines Gruppenverbots

Man stelle sich einmal vor, der eigene Verein droht eine Fangruppe zu verbieten, wenn diese, gegen den Willen des Clubs, zu einem Auswärtsspiel fährt. Klingt nach einem Horrorszenario, allerdings ist dies so geschehen im Nachbarland Frankreich. Unsere Freunde der Horda Frenetik aus Metz lassen sich von den angedrohten Repressionen des eigenen Vereins nicht einschüchtern und gehen weiter ihren Weg.

Ursprünglich hatte der Verein FC Metz für alle Fans einen gemeinsamen Sonderzug organisiert, um möglichst vielen Schlachtenbummler die Möglichkeit zu geben zum Auswärtsspiel ins nahegelegene Épinal zu reisen. Aufgrund von Ausschreitungen beim Ligapokalspiel Anfang des Jahres gegen Nizza wurde dem FC Metz ein Punkt im laufenden Ligabetrieb abgezogen. Als Reaktion auf diese Maßnahme stornierte der Verein den geplanten Sonderzug und versucht die Fans mit einer alternativen Veranstaltung

davon abzuhalten nach Épinal zu reisen. Der Verein fürchtet, dass es zu Ausschreitungen mit den Anhängern des ebenfalls nahegelegenen Nancy kommen könnte, und daraus weitere Strafen folgen könnten. Um die Fans von einer Reise ins 150 km entfernte Épinal abzuhalten lädt der Verein alle Fans zu einer Großbildübertragung ins eigene Stadion ein. Ein kostenloses Sandwich gibt es für alle Anwesenden obendrauf. Die Ultras der Horda Frenetik kündigten allerdings an, das Spiel in Épinal trotzdem als Gruppe zu besuchen. Die Vereinsoffiziellen reagierten auf ihre eigene Art und Weise auf diese Nachricht und drohten mit einem Verbot der Gruppe Horda Frenetik, falls es zu Ausschreitungen kommen sollte. Die HF lässt sich von diesen Worten allerdings nicht einschüchtern, und bleibt ihrer Linie treu. Wenn sich die Repressionsschlinge immer eng zieht, ist es wichtig noch enger zusammenzurücken und sich gegenseitig zu stärken. █



KURZ UND KNAPP

Nürnberg: Als bekannt wurde, dass Grundig der neue Namensgeber des Nürnberger Stadions wird, sicherte sich der Fanclub „Glubbszene Monaco“ die Internetpräsenz „www.grundig-stadion.de“. Auf ihr war zu lesen „Ihr wollt das Grundig Stadion?“

verbunden mit der Forderung nach reichlich Bier und einer Spende für die Organisation Anja e.V. um den Domainnamen zu räumen. Die Domain ist mittlerweile mit Inhalten des Grundig-Stadions versehen und die Glubbszene Monaco soll laut Medienberichten

20 Kästen Bier, welche sie verkaufen und den Erlös spenden, erhalten. Außerdem wurde vereinbart, dass die Organisation Anja e.V. 10 Prozent der Einnahmen aus den Stadionbesichtigungen bekommen wird. Nürnberg: Als bekannt wurde, dass Grundig der neue Namensgeber des Nürnberger Stadions wird, sicherte sich der Fanclub „Glubbszene Monaco“ die Internetpräsenz „www.grundigstadion.de“. Auf ihr war zu lesen „Ihr wollt das Grundig Stadion?“ verbunden mit der

Forderung nach reichlich Bier und einer Spende für die Organisation Anja e.V. um den Domainnamen zu räumen. Die Domain ist mittlerweile mit Inhalten des Grundigstadions versehen und die Glubbszene Monaco soll laut Medienberichten 20 Kästen Bier, welche sie verkaufen und den Erlös spenden, erhalten. Außerdem wurde vereinbart, dass die Organisation Anja e.V. 10 Prozent der Einnahmen aus den Stadionbesichtigungen bekommen wird. ■

Schalke: Der FC Schalke 04 hat seinen Fans verboten beim Heimspiel gegen Fortuna Düsseldorf eine Unterschriftenaktion gegen den umstrittenen Ticketdienstleister Viagogo zu starten. Auf Nachfrage der Fanszene reagierte der Verein mit den Worten: “Selbstverständlich halten wir am Prinzip der freien Meinungsäußerung fest, allerdings wird der Verein, FC Schalke 04 im Sinne einer guten Partnerschaft, keine Aktionen

unterstützen, die sich gegen unsere aktuellen und zukünftigen Partner richten“. In einer Stellungnahme der Fanszene wurde im Gegenzug mit Bedauern festgestellt, dass der Verein eher das Interesse eines zukünftigen Partners wahrnimmt, als das der langjährigen Fans und Vereinsmitglieder. Die Veranstalter der Aktion wollen nun außerhalb des Vereinsgeländes versuchen Unterschriften zu sammeln. ■

Frankfurt: In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung hat Eintracht Frankfurt als erster Verein einen Anti-Pyro-Passus in die Vereinssatzung aufgenommen. Im Wortlaut heißt dieser Paragraph 7: "Der Verein und seine Mitglieder stehen für eine lebendige und friedfertige Fankultur

und lehnen daher die Gefährdung anderer Stadionbesucher, z.B. durch den Einsatz nicht genehmigter Pyrotechnik, ab". In einer chaotischen und nicht ganz unumstrittenen Abstimmung entschied sich die Mehrheit der anwesenden Vereinsmitglieder für eine Aufnahme dieses Paragraphs. ■

Berlin: Die Fanszene des BFC Dynamo aus Berlin beschwert sich in einer öffentlichen Stellungnahme über die Kosteneinsparungen rund um das hiesigen Fanprojekts. Hintergrund dieser Stellungnahme ist, dass der Berliner Senat aus Kosteneinsparungsgründen die Fanprojektstelle für den BFC Dynamo nicht mehr mit dem bisherigen Mitarbeiter besetzen will. Aus diesen Gründen kümmert sich ab sofort lediglich eine Teilzeitkraft

um die Anhänger des BFC Dynamo, die als absolute Problemfanszene bekannt sind. Die Fanszene des BFC Dynamo verweist in ihrer Stellungnahme darauf hin, dass in einer Zeit, in der vor allem die Politik von sicheren Stadien und präventiven Maßnahmen spreche, die momentane Entscheidung des Berliner Senats schlicht und einfach paradox und irreführend sei. ■

Fanprojekt: Nach Gesprächsrunde bereit für Neuanfang

Nach einem Treffen am Mittwoch, den 13.02.2013 ist die Ultraszene wieder bereit, dem Fanprojekt Vertrauen für einen Neuanfang zu schenken.

Auf dem Treffen, auf dem neben Vertretern der Ultraszene, Dr. Barbara Krimm (pädagogische Leitung), Christine Morgenstern (Fanprojektmitarbeiterin), Jörg Rodenbüsch (AWO-Koordinator Fanprojekte), Sebastian Scheffler (FCK-Fanvertretung) und Christoph Schneller sowie Stefan Roßkopf als offizielle Vertreter des FCK teilnahmen, beteuerten die Verantwortlichen, dass in der Vergangenheit vieles falsch gelaufen ist. Vielmehr wurde aber der Blick in die Zukunft gerichtet. Hier soll sich u. a. einiges an grundlegenden Dingen wie feste Öffnungszeiten und Zeiten in denen man die Fanprojektmitarbeiter telefonisch erreichen kann verbessern. Einig war man sich, dass Kommunikation das wichtigste Kriterium einer erfolgreichen Zusammenarbeit ist. In diesem Zusammenhang soll die bisher ebenfalls katastrophale Öffentlichkeitsarbeit verbessert werden.

Weiterhin wurden von beiden Seiten die aktuellen Räumlichkeiten in der Pariser Straße kritisiert. Das Fanprojekt ist derzeit auf der Suche nach alternativen und wäre auch über Hilfe aus der Fanszene dankbar. Solltet ihr also von leerstehenden Räumen/Gebäuden hören, die sich eignen könnten, meldet euch bitte!

Während der Gesprächsrunde wurde auch der krankheitsbedingte Ausfall des bisherigen Fanprojektleiters Erwin Ress bekannt, dessen

Stelle neu besetzt wird. Es wurde explizit darauf hingewiesen, dass dies in keinerlei Zusammenhang mit unserem Schreiben steht. Die Stelle soll schnellstmöglich ausgeschrieben und neu besetzt werden.

Was bisher nicht bekannt war ist, dass die Stadt Kaiserslautern nie ein Interesse am Fanprojekt hatte und das Budget deshalb auch sehr niedrig gehalten hat. Dieses wird wohl, nach jetzigem Stand, zum Jahresende komplett gestrichen. Wir denken hier muss und wird es diesmal einen Aufschrei geben, erst recht wenn der Neuanfang gelingt.

Dieser soll mit einem Informationsabend in den Räumlichkeiten des Fanprojektes starten. Informationen hierzu werden sicher demnächst folgen.

Wir freuen uns drauf und hoffen, dass auf Worte Taten folgen, an denen die Mitarbeiter und Träger des Fanprojekt Kaiserslautern auch in den nächsten Monaten gemessen werden!

Frenetic Youth
Generation Luzifer
Pfalz Inferno



Frankreich: RC Strasbourg - Grenoble Foot 38 (2:0)

Viertligafussball in Frankreich. Welch ein Termin würde sich dafür besser eignen als das von RCS ausgerufene "Match de la Saison" gegen Grenoble Foot 38? Zwei weitere Mitfahrer ließen sich für diesen besonderen Kick begeistern und somit ging es am frühen Nachmittag auf den Weg nach Strasbourg. Nach kurzer Anreise erreichte man das bis zu 29.000 Zuschauer fassende 'Stade de la Meinau' eine Stunde vor Spielbeginn. Das einstige "Flaggschiff der Elsass" spielt heute nur noch in der vierten französischen Fussballliga, dem "Championnat de France Amateur", wurde Strasbourg ebenso wie Grenoble, 2011 aus wirtschaftlichen Gründen wieder- bzw. neugegründet. Die Vereine haben also schwere Zeiten hinter sich gebracht und mussten mit einem Zwangsabstieg im Amateurbereich, der fünften Liga, wieder den Spielbetrieb aufnehmen. Nachdem sich beide Mannschaften am Ende der Saison 2011/2012 über einen Aufstieg erfreuen konnten treffen nun beide Mannschaften in der vierten Liga aufeinander. Die Ausgangslage ist deutlich,

möchten beide Vereine den weiteren Weg zum Profiverein hinter sich bringen. Somit wären wir bei heutigem Kick. Strasbourg ist im oberen Bereich der Tabelle angesiedelt und hat bei gutem Saisonverlauf weiterhin die Möglichkeit den Aufstieg in Liga 3 zu vollenden. Die Grenoblois hingegen finden sich im Mittelfeld der Tabelle wieder und ein erneuter Aufstieg scheint in weite Ferne gerückt zu sein. Es mussten also 3 Punkte für den Aufstiegs Kandidaten aus der Elsass werden. Für lockere 8,50€ Eintritt erhielt man Zugang in das Stadion und konnte einen Platz seiner Wahl auswählen, erblickte man schließlich "Placement Libre" auf der einfach gehaltenen Eintrittskarte. Das Stade de la Meinau ist ein schlicht gehaltenes Stadion mit vier überdachten Tribünen, die allesamt durchgängig miteinander verbunden sind. Sehr nett anzusehen und im heutigen Zeitalter von leuchtenden Außenfassaden bis hin zu Sponsorennamen ein wahres Prachtexemplar im Zeitalter des "modernen Fussballs". Unseren Platz hatten wir auf der Haupttribüne



auserkoren, hatten wir von dort aus einen guten Blick auf das Spielfeld sowie den Heim- und Gästeblock, die jeweils in den Ecken am Ende der Gegengerade zu finden sind. Der Heimblock war heute sehr gut gefüllt und konnte mit schlicht gehaltenen Zaunfahnen im oberen Bereich punkten. Die heimische Ultragruppe "Ultra Boys 90" wurde heute von

Die Grenoblois hingegen piffen bei gegnerischem Ballbesitz, um dann mit voller Enthusiasmus bei eigenem Ballbesitz die eigenen Lieder in Richtung Spielfeld zu schmettern. Definitiv eine interessante Art des Supports, hat man es so noch nicht erlebt. Der Ultrapunkt darf also durchaus an die Fans von Grenoble verteilt werden. Hervorzuheben



ihren Freunden aus Karlsruhe unterstützt und würdigte ihrer selbst zu Beginn des Spiels mit einer kleinen Choreo. Auf vier großen Doppelhaltern erblickte man auf der linken Seite die Gruppeninitialien "UB" sowie auf der rechten Seite die Gründungszahlen "90". Zwischen diesen Elementen befanden sich Folienbahnen in den Farben blau - weiß - schwarz - weiß - blau. Am anderen Ende der Gegengeraden gab es bei den Fans aus Grenoble (ca. 150) ein schönes Intro mit einem kleinen "Ultras" Banner sowie vielen kleinen Schwenk- und Zaunfahnen. Stimmungsmäßig konnte der Heimbereich über das komplette Spiel mit einfachen Liedern sowie Lautstärke

sei noch ein gemeinsames Spruchband der beiden Fanszenen. Erblickte man auf Seite der Strasbourgeois ein "A Travers les Divisions..." erfolgte im Gästeblock "...Ultras unis contre la Repression". Ein selbsterklärendes Spruchband, gibt es mittlerweile in vielen Ländern große Einschreitungen der übergeordneten Mächte in das Leben der Fans. Fußball wurde übrigens auch gespielt. Erwartet wurde nichts und somit konnte RCS durch zwei Treffer die erwünschten Punkte behalten und weiterhin vom Aufstieg träumen. Nach kurzer Abreise erreichte man am frühen Abend wieder Kaiserslautern und ließ den Abend gemütlich ausklingen. Bonne nuit. ■

Rückrunden-Mitgliedschaft

Wer sich für die Rückrunde noch eine Förderkreis-Mitgliedschaft sichern möchte, kann sich auch beim heutigen Heimspiel gegen den VfL Bochum für nur noch zehn Euro anmelden.

Wer unsere Aktionen also für unterstützenswert hält und/oder sich selbst aktiv an der Gestaltung einer bunten, facettenreichen Westkurve beteiligen möchte, kann sich in einem der

zahlreichen Arbeitskreise engagieren und seinen ganz persönlichen Teil zum großen Ganzen beitragen!

Informieren und anmelden könnt ihr euch ganz bequem an unserem Stand vor der Westkurve. Schaut zahlreich vorbei, wir freuen uns über jedes neue Gesicht! █



IN EIGENER SACHE

Unter die Haut plus

Leider wird es zur Rückrunde nicht wie üblich eine neue Ausgabe unseres Fanzines „Unter die Haut plus“ geben. Die Gründe hierfür sind zu vielfältig, als dass man diese an dieser Stelle in ein paar Sätzen erläutern könnte. Wir hoffen euch

bald wieder mit einer neuen Ausgabe erfreuen zu können. Bis dahin verweisen wir nochmals darauf, dass es sowohl online als auch an unserem Infostand die zweite Ausgabe des „Unter die Haut plus“ zu erwerben gibt. █



WWW.KEEP-ON-RISING.DE

Wir lassen uns das Derby nicht nehmen

Am 6. März 2013 findet das traditionsreiche Derby des 1. FC Kaiserslautern e.V. (U23) gegen den SV Waldhof Mannheim 07 e.V. statt.

Diese Begegnung elektrisierte bereits in den vergangenen Jahrzehnten beide Fanlager, wobei glorreiche Duelle auf dem Platz und auf den Rängen stattfanden. Mit Freude erinnern wir uns beispielsweise an das letzte Derby zurück, als im Herbst 2009 rund 2000 Lautrer unter der Woche das Auswärtsspiel in Mannheim zum Heimspiel machten und einen 2:0 Sieg mit nach Hause nehmen konnten.

In diesem Jahr findet das Spiel also an einem Mittwoch um 14 Uhr statt. Trotz dieser Anstoßzeit lassen wir uns dieses Derby nicht nehmen und werden unseren Verein unterstützen! Lasst uns gemeinsam zeigen, dass wir uns nicht durch eine solche fanfeindlichen Terminierung abschrecken lassen.

Schließt Euch uns an, setzt ein Zeichen gegen fanfeindliche Anstoßzeiten, gegen den SV Waldhof und für unseren FCK! █

